

3. Jahrgang
Nr. 22
März 2026

Gehölznachrichten

Neuigkeiten aus Marienthal



Eilmeldung Neubau Lidl-Filiale!
Baubeginn: März 2026
Eröffnung: 4. Quartal 2026

DER FRÜHLING IST DA!

Editorial

Liebe:r Leser:in,

der Frühling meldet sich langsam mit höheren Temperaturen und Sonnenschein. Wege im Gehölz und auch die Teiche sind schnee- und eisfrei. Und zusammen mit dem Frühlingsbeginn gibt es auch wieder mehr Neuigkeiten aus unserem Stadtteil und dem Gehölz zu vermelden.

Da ist zum einen die lange Schließung der Aldi-Filiale. Viele werden längere Einkaufswege in ihre Planungen miteinbeziehen müssen. In Marienthal selbst sind nun keine großartigen Einkaufsmöglichkeiten mehr vorhanden. Glücklicherweise können wir aber Ende des Jahres mit einer dann neu gebauten Lidl-Filiale rechnen! Zum anderen kommt auch eine Meldung daher, die viele Nachbarn in große Freude versetzt. Denn zeitgleich mit Erscheinen dieser März-Ausgabe eröffnet das Eis-Café Jacobs in der Schlossstraße seine Eis-Saison.

Beim Projekt für mehr öffentliche Toiletten in Wandsbek wurde unsere Eingabe im zuständigen Fachausschuss beraten. Dazu wurde die Stellungnahme einer anderen Behörde miteinbezogen. Das Anliegen wird uns noch länger begleiten, denn es wird in entsprechenden Gremien weiter beraten.

Auf die zurückliegende Wintersaison mit viel Schnee und Eis, die uns fast 6 Wochen im Griff hatte, erfolgt in zwei Beiträgen ein kleiner Rückblick mit vielen Fotos. Jetzt aber Mützen, Schals und Handschuhe in den Kleiderschrank gepackt und die dünneren Jacken hervorgeholt. Wir haben die Kälte überstanden!

Ich wünsche viel Freude mit der neuen Ausgabe!

Thomas Biedermann
Herausgeber



Inhaltsverzeichnis

AUS MARIENTHAL

NEUIGKEITEN

Lange Schließung der Aldi-Filiale3

Die Eis-Saison startet am 01.03.2026!3

ANWOHNERANLIEGEN

Vorerst keine öffentliche Toilette im Gehölz4

AUS DEM STADTTEIL

Buddha in Marienthal12

Fahrradweg gesperrt12

Erstaunliche Flora12

Ein weiterer Findling!12

AUS DEM GEHÖLZ

WINTERSPASS

Raus auf's Eis!8

Rodelspaß im Gehölz9

HYDROLOGIE

Der Gehölzgraben ist kein Gehölzbach10

Mail- oder RSS-Feed- Abonnement

Immer per Mail oder RSS-Feed über Aktuelles vom Gehölz und aus Marienthal informiert sein! Direkt in Ihrem Postfach oder Ihrem Reader!

Sobald auf der Website neue Beiträge über das Gehölz oder Marienthal veröffentlicht werden, werden Sie automatisch benachrichtigt.

Schauen Sie einfach am Fuß der Website
<https://www.wandsbeker-gehoelz.de> nach!

Impressum:

V. i. S. d. P.:
gehoelznachrichten.de
Thomas Biedermann
Gustav-Adolf-Str. 34a
22043 Hamburg
Tel.: 01 71/1 04 87 89

Mail: info@gehoelznachrichten.de

Web: <https://www.gehoelznachrichten.de>

Fotos/Screenshots:

© Thomas Biedermann, außer in den Bildunterschriften anders gekennzeichnet. **Lidl-Logo:** Wikimedia Commons, Lidl Stiftung & Co. KG

Ausblick I

Lange Schließung der Aldi-Filiale

Ein tiefgreifender Einschnitt in die Einkaufsgewohnheiten in Marienthal. Anwohner müssen sich auf längere Einkaufswege einstellen.

Die Aldi-Filiale Marienthal schließt nach Ostern ihre Pforten. Für ein halbes oder ganzes Jahr.

Geplant ist eventuell ein Umbau. Eher wahrscheinlich ist jedoch ein Abriss und ein Neubau.

Einer der Gründe dafür ist der Umstand, dass die Filiale ein sehr kleines Lager hat, wie Filialleiter Laß mitteilte.

Ob auch der Neubau der Lidl-Filiale Ecke Rauchstraße/Holstenhofweg als direkter Konkurrent in die Überlegungen zu dieser Maßnahme einfließen, entziehe sich seiner Kenntnis, so Filialleiter Laß. Das haben Planer in der Zentrale in Bargteheide zu entscheiden.

Anwohner müssen also in ihre Überlegungen zu Einkaufstouren ab Os-

tern – 5./6.4. – einen alternativen Discounter oder Supermarkt mit einbeziehen.

Es gibt ja noch einige Möglichkeiten in der näheren Umgebung. Netto in Tondorf, Edeka, Lidl und Kaufland in Wandsbek sowie etwas weiter entfernt Rewe oder auch Penny in Horn.

Nur so bequem wie bisher wird der Einkauf nicht mehr, schließlich hatten



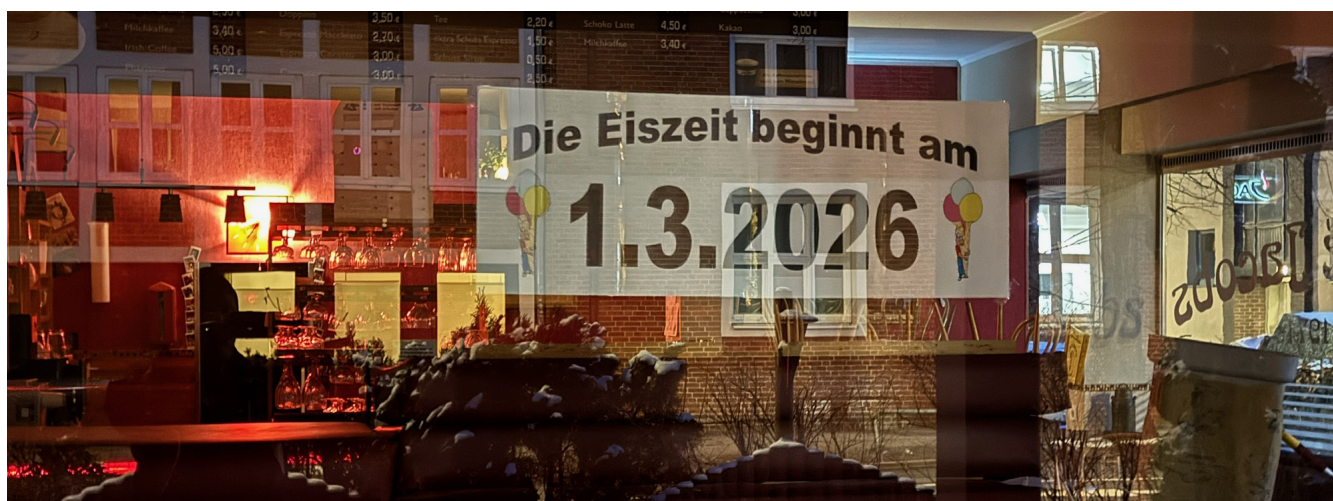
Für Anwohner heißt es Umdenken beim Einkauf

viele Anwohner nur kurze Wege von höchstens 500–800 m bis zur Aldi-Filiale.

Ausblick II

Die Eis-Saison startet am 01.03.2026!

Frühlingsbeginn ist immer auch Beginn der Eis-Saison



Die Ankündigung der Eiszeit

An diesem Tag öffnet das Eiscafé Jacobs seine Tür für seine Kundschaft. Zu einer ähnlichen Zeit wie im letzten Jahr, denn im letzten Jahr lag der Eröffnungstermin der Eis-Saison auch Anfang März.

Jetzt kann man wieder ein ganzes hal-

bes Jahr lang leckeres, selbst hergestelltes Eis genießen. Empfehlenswert wie in jedem Jahr ist besonders das Belgische Eis, das mit einer sehr großen Menge Kakao hergestellt wird, aufgrund dessen im Preis um 10 Cent pro Kugel teurer ist und das aber exzellent schmeckt.

Aber sicherlich hat jeder so seine Lieblings-Eissorte, die er gern verzehrt! Eine Übersicht über alle aktuellen Eissorten der Eissaison im Eiscafé Jacobs findet man nach der Eröffnung wieder ganz aktuell auf der Website des Eiscafés, zu finden unter <http://www.eiscafes-jacobs.hamburg>.

Ausblick III

Vorerst keine öffentliche Toilette im Gehölz

Die Bezirksversammlung Wandsbek hat für dieses Jahr das Pilotprojekt für das Aufstellen von mehr öffentlichen Toiletten gestartet

Unsere Eingabe an die Bezirksversammlung Wandsbek mit Vorschlägen für Standorten an den beiden stark frequentierten Kinderspielplätzen in der Jüthornstraße und der Kielmannseggstraße befand sich am 17.02.2026 auf der Tagesordnung des Ausschusses für Klima, Umwelt und Verbraucherschutz.

Der Ausschuss hat bei der Beratung eine bereits seit Dezember 2025 vorliegende Stellungnahme der BUKEA (Be-

hörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft) miteinbezogen. Die BUKEA hatte sich aus Finanzierungs- und Realisierungsgründen ablehnend geäußert. Das Thema wird daher innerhalb der Bezirksversammlung weiter bearbeitet. Hierzu besteht eine Arbeitsgruppe „Öffentliche Toiletten“. Unsere Eingabe ist jedoch formal mit dem übermittelten Ergebnis abgeschlossen. Somit wird es vorerst keine öffentliche Toilette im Gehölz geben. Das Anliegen

geht den üblichen Behördenweg – lange Beratungen und keine positiven Entscheidungen und Umsetzungen, was die Bürger tatsächlich benötigen!



Beispiel eines Öko-WC – © abereus

sitzungsdienst-wandsbek.hamburg.de

HamburgService – Online-Dienste

hamburg.de

BEZIRKSVERSAMMLUNG WANDBEK

Bürgerinfo

- Home
- Bezirksversammlung
- Ausschüsse
- Fraktionen/Gruppen

Sitzungen

- Kalender
- Übersicht

Drucksachen

- Übersicht

Recherche

- Textrecherche
- Sitzungsteilnehmende

Kontakt

- Impressum

Hilfe

- Legende

Drucksache - 22-2832

Betreff: Pilotprojekt Öffentliche Toiletten in Wandsbek
Eingabe

Status: öffentlich

Drucksache-Art: Eingabe

Drucksache

Sachverhalt
Anlage/n

Federführend: Interner Service

Beratungsfolge:

Hauptausschuss			
26.01.2026	TO	Sitzung des Hauptausschusses	(offen) PA
Ausschuss für Klima, Umwelt und Verbraucherschutz			
17.02.2026	TO	Sitzung des Ausschusses für Klima, Umwelt und Verbraucherschutz	

Sachverhalt:

Die folgende Eingabe liegt der Geschäftsstelle der Bezirksversammlung Wandsbek vor:

Ich plädiere seit langem zusammen mit vielen Anwohnern und Nachbarn für eine öffentliche Toilette im Wandsbeker Gehölz in Wandsbek und Marienthal. Besonders anbieten würden sich der Spielplatz im zweiten Gehölz in der Jüthornstraße und der Piratenspielplatz im vierten Gehölz in der Kielmannseggstraße, die beide hochfrequentiert sind. Viele Eltern mit kleinen Kindern und Senior:innen mit Rollator haben mir schon geschildert, dass hier jeweils eine öffentliche Toilette dringend benötigt wird. Besonders der Stellplatz am Piratenspielplatz ist sehr geeignet, da er sehr zentral in etwa in der Mitte des Wandsbeker Gehölzes gelegen ist und von den anderen Gehölzen gut zu erreichen ist. Hier ist unser Anliegen dokumentiert:

<https://www.wandsbeker-gehoelz.de/2025/09/09/stationaere-sanitaere-einrichtung/> <https://www.wandsbeker-gehoelz.de/2025/11/12/breaking-news/>

Anlage/n:

keine Anlage/n



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Wandsbek
Bezirksversammlung

Mitteilungsvorlage BV-Vorsitz	Drucksachen-Nr.: 22-3014 Datum: 27.01.2026 Status: öffentlich
--------------------------------------	--

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum
Öffentlich	Bezirksversammlung Wandsbek	05.02.2026
Öffentlich	Ausschuss für Klima, Umwelt und Verbraucherschutz	17.02.2026

Welttoilettentag: Modellprojekt als Vorbild für Hamburg in Wandsbek starten!
Beschluss der Bezirksversammlung vom 11.12.2025 (Drs. 22-2796)

Sachverhalt:

Folgender Beschluss wurde gefasst:

1. Die Bezirksversammlung Wandsbek wünscht sich ein Modellprojekt "Öffentliche Toiletten für Wandsbek", das kostengünstige Varianten – beispielsweise für den Einsatz an Spielplätzen – evaluieren soll."
2. Die Bezirksversammlung bittet um einen Referentenvortrag der SRH im KUV mit beispielsweise folgenden Fragestellungen:
 - Welche Toilettenmodelle gibt es über die Rahmenvertragspartner der SRH (mit Kosten)?
 - Werdegang: Wie entsteht ein Kiosk-WC?
 - Inwieweit können und dürfen alternative Finanzierungsmöglichkeiten einfließen für den Bau einer öffentlichen Toilette – und gibt es hier bereits Erfahrungen?
3. Die Fachbehörde wird gebeten zu prüfen und darzustellen, welche alternativen Finanzierungsmöglichkeiten eines Modellprojektes Öffentliche Toiletten in Wandsbek möglich sind.

Die Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA) nimmt unter Beteiligung der SRH wie folgt Stellung:

Vorbemerkung

Seit Übertragung der Zuständigkeit für Bau, Unterhaltung und Betrieb öffentlicher Toiletten auf die SRH zum 01.01.2017 – wie in der von der Bezirksversammlung genannten bürgerschaftlichen Drs. 21/5143 dargestellt - wurde in Hamburg eine Vielzahl der WC-Anlagen saniert, ältere abgängige Automatik-Toiletten durch neue Anlagen ersetzt, und es sind verschiedene Neubau-

ten entstanden. Der Senat hat dabei die ihm zur Verfügung gestellten Steuermittel immer unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwenden. Im Hinblick auf die vielfältigen gesellschaftlichen Aufgaben ist eine noch engmaschigere und flächendeckendere Versorgung mit öffentlichen Toiletten regelhaft nicht leistbar.

Die BUKEA gestaltet ihre Planungen daher immer im Rahmen der erforderlichen Priorisierungen: Angenommene Bedarfe für Toilettenstandorte sind insgesamt zu priorisieren und auf Umsetzbarkeit zu überprüfen. Unabhängig von den in Bau, Betrieb und Unterhaltung entstehenden Kosten je Standort wird immer nur eine begrenzte Anzahl von Vorhaben realisierbar und zu betreiben sein. Bei allen Sanierungsmaßnahmen und Neubauten erfolgt die Standortauswahl und -gestaltung öffentlicher WC-Anlagen – wie in Drs. 21/5143 unter Punkt 4.5 dargestellt – u.a. so, dass auch eine möglichst hohe Sozialkontrolle, eine gute Wahrnehmbarkeit im öffentlichen Raum und die Vermeidung von Angsträumen gewährleistet sind. Gerade in einer Großstadt müssen öffentliche WC-Anlagen vandalismusgehemmt sein, um eine Betreibbarkeit sicherzustellen. Schmierereien an der Fassade oder im Innenraum, Verstopfungen, Beschädigungen der Ausstattung oder an der Fassade, Brände und sogar Explosionen – etwa in der Toilettenanlage am Kinderspielplatz im Hammer Park – sind Probleme, mit denen die SRH umgehen muss. Die Schäden müssen technisch zu beheben und finanziell tragbar sein.

Die Aussage im Drucksachentext der Bezirksversammlung: „...Dabei haben sich ermutigende Informationen ergeben, dass durch Ausgewogenheit von Kosten und Effizienz deutlich mehr „ÖWCs“ für unseren Bezirk möglich wären.“ kann daher nicht nachvollzogen werden. Zur Realisierung von „kostengünstigen Varianten“ hatte die SRH bereits ihre Bedenken formuliert.

Die BUKEA hatte im Jahr 2023 umfassend zu Fragen aus dem Jugendhilfeausschuss Wandsbek am 27.09.23 Stellung genommen. Diese Fragen u.a. zur Ausstattung von Kinderspielplätzen mit öffentlichen Toiletten waren im Rahmen des Vortrags zu „Richtlinien für den Betrieb von Kindertageseinrichtungen“ Neufassung zum 15.02.23 an die BUKEA herangetragen worden. Die hier getroffenen Aussagen gelten fort. Insbesondere sieht die BUKEA als für die öffentlichen Spielplätze zuständige Fachbehörde kein Erfordernis, die öffentlichen Spielplätze regelhaft mit Toiletten auszustatten. Öffentliche Spielplätze werden laut Landschaftsprogramm für einen Einzugsradius von 400 m Fußwegentfernung um die angrenzenden Wohnungen errichtet. Bei dieser Fußwegentfernung ist das Aufsuchen der Toiletten in den privaten Wohneinrichtungen möglich.

In der Planung und im Betrieb von öffentlichen Spielplätzen durch das zuständige Fachamt Management des öffentlichen Raums in den Bezirksämtern wird dabei grundsätzlich eine Mischung altersspezifischer Spielangebote entwickelt und umgesetzt. Vorrangig werden öffentliche Spielplätze in Hamburg aber für die Altersgruppe von 6 bis 17 Jahren geplant, gebaut und unterhalten. Spielplätze für Kleinkinder (bis 5 Jahre) sind laut der Hamburger Bauordnung (HBauO) wohnungsnah herzustellen, vgl. § 10 HBauO (Kinderspielflächen). Diese Verpflichtung, wohnungsnah Spielmöglichkeiten bei Gebäuden mit mehr als drei Wohnungen auf dem eigenen Grundstück herzustellen, gilt bei Wohnungsneubau. Erreicht werden soll, dass Kleinkinder keine weiten Wege gehen müssen und direkt auf dem Grundstück altersgerechte Spielmöglichkeiten vorfinden.

Öffentliche Toilettenanlagen werden grundsätzlich nur auf überregional genutzten öffentlichen Spielplätzen betrieben wie z. B. auf den Spielplätzen Bullerberge in Planten un Blumen, Marienhöhe/„Rissener Kiesgrube“ oder im Wilhelmsburger Inseelpark. Bei sog. Quartiers-spielplätzen, die keine überregionale Ausstrahlung haben und dem Charakter nach überwiegend von Anliegenden genutzt werden, geht die BUKEA davon aus, dass die privaten Sanitäreinrichtungen in angemessener bzw. zumutbarer Entfernung erreichbar sind. Dabei spielt das Argument, ob der Spielplatz vielbesucht ist, keinerlei Rolle.

Im Jahr 2022 wurde am Spielplatz Schemmannstraße ein barrierefrei nutzbares, vandalismusgehemmt gebautes Kiosk-WC neu gebaut. Argumente dafür waren primär die überregionale Bedeutung und auch die besondere Ausstattung, die teilweise behindertengerecht ist (z.B. mit rollstuhlbefahrbarem Karussell, siehe Spielplatz Schemmannstraße - hamburg.de).

Zu den Beschlusspunkten dieser Drucksache:

Zu Punkt 2.:

Die SRH beantwortet die Fragen der Bezirksversammlung nachstehend schriftlich und verzichtet auf die Entsendung eines Referenten. Über diese Antworten hinaus steht die SRH wie zugesagt grundsätzlich mit ihrer beratenden Unterstützung in Abstimmung mit der BUKEA zur Verfügung.

- Welche Toilettenmodelle gibt es über die Rahmenvertragspartner der SRH (mit Kosten)?

Die SRH hatte im Dezember 2025 im Rahmen des Austausches mit dem Projektteam der Bezirksversammlungs-Koalition die Darstellungen realisierbarer Toilettentypen zur Verfügung gestellt. Sie sind insofern der Bezirksversammlung bekannt. Die Gesamtkosten sind abhängig vom Standort und den Gegebenheiten vor Ort und können erst im Verlauf einer Standortplanung konkret ermittelt werden.

- Werdegang: Wie entsteht ein Kiosk-WC?

Kiosk-WC sind ein Sammelbegriff insbesondere für Kioske, Eiscafés, Cafés, kleine Gaststätten oder Imbisse, die an Gewerbetreibende vermietet werden. Das Hauptaugenmerk in diesem Mietverhältnis liegt dabei auf der Bereitstellung der öffentlichen Toiletten.

Die Planung eines neuen Kiosk-WCs unterscheidet sich in der Prüfung der Attraktivität eines Standortes von der standardmäßigen Planung einer öffentlichen Toilette. Kiosk-WC sind immer an Passanten- und Besucherströmen und Orten mit hoher Aufenthaltsqualität als Einzelbauwerk(e) oder als nachrangige Alternative in ein öffentliches Gebäude integriert zu errichten. Sie sind nur dort wirtschaftlich erfolgreich betreibbar.

Sollte ein gastronomischer Betrieb erfolversprechend sein, bietet die SRH das Kiosk-WC in einer öffentlichen Immobilienbörse an und schließt entsprechende Gewerbemietverträge für eine gastronomische Einrichtung mit der Verpflichtung eine öffentliche Toilette zu betreiben.

- Inwieweit können und dürfen alternative Finanzierungsmöglichkeiten einfließen für den Bau einer öffentlichen Toilette – und gibt es hier bereits Erfahrungen?

Alternative Finanzierungsmöglichkeiten werden projektbezogen geprüft, sie erfolgten bereits z.B. aus Mitteln des Rahmenprogramms integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) oder durch Mittel der Bezirksversammlung.

Zu Punkt 3.:

Ein Modellversuch wie von der Bezirksversammlung vorgeschlagen ist weder von der BUKEA finanzierbar noch wird er als fachlich sinnvoll eingeschätzt. Dieser bezirklichen Empfehlung kann nicht entsprochen werden.

Petition/Beschluss:

Die Bezirksversammlung nimmt Kenntnis.

Anlage/n:

Keine Anlage/n

Raus auf's Eis!

Nach etwa vier Wochen des Wintereinbruchs mit Schnee und Eis und nächtlichen Tiefsttemperaturen von etwa -5 bis -8°C war es dann langsam auch soweit. Die Teiche im Gehölz waren weitestgehend zugefroren und man konnte sich für Rutsch- und Schlittschuhspaß auf's Eis wagen.



Das macht Spaß ...

Zunächst einmal verursachte das Zufrieren der Teiche am großen Teich im vierten Gehölz einen Exodus der dortigen Entenpopulation. Sie hatte sich zu einem anderen Teich oder See aufgemacht, der nicht zugefroren war. Kein Wunder auch, bei zugefrorenem Teich ist die Nahrungsgrundlage der Enten nicht mehr vorhanden, wenn sie keinen Zugang mehr zum Wasser haben.

Auf dem Teich im dritten Gehölz war eine kleine Stelle des Teichs nicht zugefroren, so dass die dortige Entenpopulation dort verblieb und sich eben meistens auf diesem restlichen Wasserzugang aufhielt.

Aber aufgepasst: Besucher waren auf allen zugefrorenen Teichen unterwegs, auch auf dem zuletzt genannten mit der noch freien Wasserfläche. Sie hiel-

ten sich dort eben immer nur am nördlichen Rand des Teiches auf.

Eine aufgebrochene Eisschicht des Gehölzgrabens im dritten Gehölz zeigte, dass diese Eisschicht schätzungsweise 1–2 cm stark war. Es erschien somit fraglich, ob das Eis einen großen, erwachsenen Mann mit einem Körpergewicht von 100 kg tragen würde.

Aber man wurde schnell eines besseren belehrt. Schon auf dem kleinen, westlichen Teich im vierten Gehölz tummelten sich eine Mutter mit ihrer Tochter auf dem Eis. Zwar am Rand, um eventuell dünnerem Eis in der Mitte des Teichs zu entgehen. Aber die Tochter lief eifrig Schlittschuh am Rande des Teichs, von der Mutter begleitet.

Noch turbulenter ging es dann am großen Teich im östlichen vierten Gehölz zu. Dort waren nämlich gleich

mehrere Menschen auf dem Eis unterwegs und umrundeten auf Schlittschuhen den ganzen Teich um die Insel herum. Es waren anscheinend eine Familie mit Kindern und auch einige Einzelpersonen oder Kinder. Und es wurde nicht nur Schlittschuh gefahren, auf der großen Eisfläche ganz im Osten spielten auch einige Personen Eishockey. Und bei der Familie waren auch der Vater und die Mutter auf Schlittschuhen mit auf dem Eis. Man müsste sich also wegen des eigenen Körpergewichts sicherlich keine Gedanken machen, wenn man auch einmal auf's Eis ginge.

Tage später waren dann noch eine Mutter mit ihren beiden Kindern auf dem Eis zu sehen, die dort auf dem Schlitten saßen. Die Mutter zog sie einfach auf dem schmalen, südlichen Arm des Teiches um die Insel herum. ■

Rückblick II

Rodelspaß im Gehölz

Auch dies rückblickend auf die sechs Wochen des Wintereinbruchs mit Schnee und Eis im Gehölz. Denn dies brachte nicht nur Sturzgefahren für Fußgänger und Fahrradfahrer. Sondern auch viel Spaß und Freude für die Kleinen.

Nun sind wir in Hamburg nicht gerade sehr mit größeren Erhebungen gesegnet. Aber wir befinden uns ja auch in Norddeutschland in der norddeutschen Tiefebene. Die höchste Erhebung ist der Hasselbrack in Harburg, der gerade einmal 116 m Höhe hat.

Wer als Kind mit der Familie im Winter in den Bergen war, der kann sich sicherlich noch an Rodelspaß erinnern, der auf 100–200 m langen Rodelabhängen in den Bergen stattfand. Schon die Fahrt allein als Kind auf dem Schlitten machte großen Spaß. Hatte man aber Geschwister und fuhr zusammen mit der Schwester oder dem Bruder auf dem Schlitten den Berg hinunter, so bekam der Schlitten natürlich durch das höhere Gewicht eine ebenso höhere Geschwindigkeit und es war einfach wunderbar. Man bremste am Fuß des Abhangs, indem der Vordere auf dem Schlitten die Fersen nach vorne fest in den Schnee drückte.

Von solchen Verhältnissen sind wir in Hamburg weit entfernt. Aber hat man Kinder auf Schlitten in den fünf Wochen beobachtet, so machte es nicht nur Spaß, wenn Papa oder Mama den oder die Sprösslinge auf dem Schlitten durchs Gehölz zogen. Schaut man im Gehölz genauer nach, so findet man doch den einen oder anderen kleinen Hügel, der uns Erwachsene als harmlos erscheint, aber den kleinen Kindern durchaus ihren Rodelspaß bringt.

Im Gehölz sind insgesamt sechs kleinere Hügel zu finden, an denen man Kinder beim Rodeln entdecken konnte – oder auch wegen ihrer Gefährlichkeit dann lieber doch nicht. Aber der Reihe nach. Aus Urheberchutzgründen wurden die Fotos nach den Schnee- und Eisverhältnissen und ohne Kinder auf Schlitten fotografiert und zwar Mitte Februar in der Zeit, als der Schnee schon langsam wegschmolz.



1. Piratenspielplatz im westlichen vierten Gehölz

Diese Erhebung wird den meisten Fußgängern als erstes einfallen. Mittlerweile sind dort noch drei kleine Wege und somit Rodelspuren vorhanden. Die anderen Möglichkeiten sind den baulichen Maßnahmen des Bezirksamtes aufgrund überhand genommener Mountainbike-Fahrer vor einigen Jahren zum Opfer gefallen.



2. Spielplatz Jüthornstraße im östlichen zweiten Gehölz

Auch dort ist eine kleine Erhebung inmitten des Spielplatzes vorhanden, die von Kindern gern zum Rutschen oder Rodeln genutzt wird.



3. Spielplatz am Husarenweg im fünften Gehölz

Ganz rechts neben dem Spielplatz ist ein kleiner Weg von dem umgebenden Wall vorhanden, auf dem Kinder ihre Schlitten auch schon genutzt haben.



4. Nahe der Unterquerung vom zweiten ins erste Gehölz

Diese Erhebung ist ein wenig spektakulär, denn die sie ist Teil des Bahndamms und doch schon recht steil. Nutzbar ist sie nur an einer Stelle, an der auf der gegenüberliegenden Seite eine Lücke in dem dortigen Zaun vorhanden ist. Denn die Kinder kommen mit einer recht hohen Geschwindigkeit vom Damm und brauchen eine längere Auslaufläche. Diese Erhebung hat aber auch noch einen bedeutenden Vorteil im Vergleich zu den anderen Erhebungen: Aufgrund der derzeit wegen der Gleisbauarbeiten aufgestellten Beleuchtungen ist die Erhebung auch in den Abendstunden nutzbar. Hilfreich, wenn im Winter die Sonne schon um 16 Uhr untergeht.



5. Südlich des Concordia-Sportplatzes

Auch der Weg, der südlich des Concordia-Sportplatzes entlang führt, kann zum Rodeln benutzt werden. Denn er hat zum westlichen Gehölz hin eine leichte Neigung.



5. Dammweg südlich des Husarenwegs zum Holstenhofweg

Dies ist die deutlich längste Rodelstrecke, die auch eine gute Neigung hat. Hier kann man, möglichst wenn die Eltern dabei sind, schön rodeln. Allerdings natürlich nur, wenn auf dem Parkplatz darunter keine Fahrzeuge abgestellt sind, denn man braucht auch hier eine lange Auslaufläche.

6. Ebenfalls Dammweg südlich des Holstenhofwegs

Und hier ist südlich davon mit dem Kletterpfad auf den Hügel die letzte Ro-



delstrecke zu nennen. Sie ist allerdings nur für sehr Waghalsige. Denn sie endet bei hoher Geschwindigkeit direkt an drei Baumstümpfen. Oder sogar im Zaun des Gymnasiums Marienthal. ■

Der Gehölzgraben ist kein Gehölzbach

Aus dem einfachen Grund: Er führt nicht immer Wasser

Ein Bach ist nur ein Bach, wenn er eine ständig Wasser liefernde Quelle hat und somit ständig Wasser führt, wenn auch je nach Jahreszeit weniger oder mehr davon. Als Beispiel sei hier die Wandse genannt.

Ein Wassergraben hat dies nicht, er führt nur sporadisch Wasser, so bei starken Regenfällen oder im Frühjahr bei der Schneeschmelze des Winters. Dies trifft auf den Gehölzgraben im Wandsecker Gehölz zu.

Der Gehölzgraben bezieht sein Wasser aus den unterschiedlichsten Zuläufen. Aus Grundwasser, aus Oberflächenwasser bei Regen, aus Rückhaltebecken und auch aus einer Quelle im östlichen Husarenweg im fünften Gehölz. Letztere ist aber eine intermittierende Quelle. Regnet es einige Tage



Der eigentliche „Gehölzgraben“ im zweiten Gehölz

stark, so sammelt sich dieses Wasser im Boden, und wenige Tage danach sprudelt aus dem Zulaufrohr der intermittierenden Quelle Wasser. Und versiegt

nach wenigen Tage wieder. Ist es trocken, ist es die intermittierende Quelle auch.

Der „Gehölzgraben“ laut amtlicher



So sehen die meisten Gehölzgräben das Jahr über aus Mit keinem oder nur ganz wenig Wasser



Der Wasseratlas der Stadt Hamburg unter <https://geoportal-hamburg.de/wasseratlas/>



Das ändert sich drastisch bei Schneeschmelze ...

Bekanntmachung und Nennung auf den Stadtkarten fließt zudem offiziell nur zwischen Horn und der Wandse. Dies ist auf der Karte des Wasseratlas auch sichtbar und so benannt. Er führt praktisch ständig Wasser auf voller Länge. Denn er erhält Wasser aus einem Wasserreservoir in Horn, das durch zwei Pumpenhäuschen in Marienthal unter der Autobahn hindurch

... oder heftigen Regenfällen

in diesen gepumpt wird. Die Pumpenhäuschen befinden sich in der Kielmannseggstraße und im Nöpps. Der Gehölzgraben mündet dann im Norden unter der Schädlerstraße und der Wendemuthstraße hindurch in die Wandse, diese wiederum in die Alster, diese in die Elbe und die eben in die Nordsee.

Bei den Wassergräben in den fünf

Gehölzen handelt es sich also je nach Definition nur um Zuflüsse zum eigentlichen „Gehölzgraben“. Oder der Einfachheit halber und weil man es sich besser merken kann, übergeht man die amtliche Bezeichnung des „Gehölzgrabens“ im zweiten Gehölz und spricht einfach von den Gehölzgräben im Plural im Wandsbeker Gehölz.



Leider mittlerweile beschädigt

Buddha in Marienthal

100 Male daran vorbeigelaufen, dann erst aufgefallen und bemerkt

In der Gustav-Adolf-Straße 18a–d, kurz vor dem Autoabstellplatz, der durch eine Schranke gesichert ist, befindet er sich an einem der dortigen großen Findlinge.

Eigentlich sollte hier eine Empfehlung erfolgen, dort vorbeizugehen und sich mit ihm fotografieren zu lassen.

Leider waren mittlerweile Kinder oder vandalisierende Erwachsene unterwegs und haben Kopf und Körper des Buddha stark beschädigt.



Absperrung

Fahrradweg gesperrt

Aufgrund der Bauarbeiten in der Jüthornstraße müssen auch Fahrradfahrer andere Wege nehmen

Nicht nur der Verbindungsweg im westlichen dritten Gehölz von der Asklepios-Klinik zur Octavio-Straße ist aufgrund der Straßenbauarbeiten in der Jüthornstraße gesperrt. Sondern auch der Fahrradweg, der sich am westlichen dritten Gehölz von der Ecke Jüthornstraße/Bovestraße parallel zum Gehölz bis zum Zentrum Marienthal durchzieht. Man muss durch das Gehölz fahren.



Falsche Jahreszeit gewählt

Erstaunliche Flora

Da hat sich aber jemand sehr schnell hervorgewagt

Direkt nach Verschwinden von Schnee und Eis hat sich hier auf einem Baumstumpf am nördlichen Rand des Husarenwegs im fünften Gehölz ganz schnell ein Baumpilz entwickelt. Wahrscheinlich handelt es sich um einen Angebrannten Rauchporling. Es ist unwahrscheinlich, dass sich der Pilz noch während des Wintereinbruchs im Januar unter der Schneedecke entwickelt hat. Eher ist anzunehmen, dass es dem Pilz „dünkte“, er befinde sich noch im Herbst – höhere Temperaturen und hohe Luftfeuchtigkeit.



Der 11. Findling mit Plakette

Ein weiterer Findling!

Er gehört zum Rundwanderweg im Wandsbeker Gehölz – aber es ist der erste Findling außerhalb desselben

Er befindet sich auf der Wiese vor der Zikadenwegsiedlung, rechts vor dem zentralen Durchgangsweg. Die darauf eingelassene Plakette ist verblasst, ihr sind aber die folgenden Schriftzüge zu entnehmen: „5 km durch die Wandsbeker Gehölze, gesundheit am markt, medicalcenter wandsbek.“ Ein Pfeil weist nach links zum Gehölzeingang.